

# Induzierbarkeit von Stimmungslagen über das WWW

*Anja S. Göritz, Bernad Batinic & Klaus Moser*

Im Rahmen eines WWW-Experimentes mit Vorab-Selbstregistrierung der ProbandInnen untersuchten wir die Wirksamkeit von klassischen Stimmungsinduktionsverfahren bei ihrer Übertragung auf das WWW. Einige im offline Bereich erfolgreich angewandte Techniken zur Stimmungsmanipulation erweisen sich dabei für die online Umsetzung unter den durch das WWW vorgegebenen Bedingungen als geeignet. Im Mittelpunkt unserer Untersuchung stand der Vergleich der Wirksamkeit dreier Techniken der Stimmungsmanipulation im Unterschied zu einer Kontrollgruppe. Als offenes Stimmungsinduktionsverfahren wurde die Velten-Technik verwendet. Bei den beiden verdeckten Induktionsmethoden sollten die ProbandInnen emotional getönte Bilder beurteilen und eigene bewegende Lebensereignisse erinnern und stichpunktartig darstellen. Die Stimmung der ProbandInnen wurde mit Hilfe der zwei Skalen "gedrückte Stimmung" und "gehobene Stimmung" der "Adjektivskalen zur Einschätzung der Stimmung (SES)" von Hampel (1977) erhoben.

Es ließ sich sowohl die Stimmungsdifferenz von ProbandInnen, die jeweils die positive versus negative Stimmungsinduktion durchliefen, als auch die between-subjects Kontrollgruppe-Nacher-Stimmungsdifferenz jeder Faktorstufe abbilden. Zusätzlich wurde das Anhalten der induzierten Stimmung über eine neutrale Distraktoraufgabe bei der Velten-Prozedur untersucht. Die von den Versuchspersonen während der Stimmungsinduktion aufgewandte Zeit wurde durch Zeitmessungen an den bearbeiteten WWW-Formularen überprüft. Ebenfalls kontrolliert wurden die Abbruchzahlen der einzelnen Experimentalbedingungen. Abschließend behandelt der Vortrag ethische Aspekte, die mit dieser Art von "invasiver" online Forschung verbunden sind.

Schlüsselwörter: WWW-Experiment, Stimmungsinduktion, Wirksamkeit